



7.6. 2013

Liebe Freunde,
der Koorepondenzpunkt des Europäischen Friedensforums informiert heute über eine Friedenskonferenz, die vom Friedenskomitee der Türkei gemeinsam mit dem Weltfriedensrat Ende April in Istanbul durchgeführt wurde
Von Seiten der ukrainischen Sektion des Europäischen Friedensforums nahm Natalja Bondar; von Seiten der deutschen Friedensbewegung Irene Eckert teil.
Ihre Berichte werden im Weiteren vorgestellt.
Außerdem veröffentlicht der Korrespondenzpunkt das Abschlusskommunique der Konferenz „Die Völker wollen Frieden“

Mit solidarischen Grüßen
Kollektiv des Korrepondenzpunktes.

Bericht über die internationale Friedenskonferenz (Istanbul, Türkei)

Natalja Bondar



Vertreter des Europäischen Friedenforums – ukrainische Sektion
Stellvertretende Vorsitzende der Sozialistischen Partei der Ukraine

Am 20. März 2013 war Istanbul Treffpunkt von Führern imperialistischer Länder, von reaktionären Kräften und Kollaborateuren, die sich „Freunde Syriens“ nennen. Die „Nationale Koalition revolutionärer und oppositioneller Kräfte Syriens“ trat hier mit der Kandidatur eines Premierministers für eine Regierung auf, die eine Alternative zum

Kabinett von Baschar Assad darstellen soll. Gewählt wurde der 50jährige syrische Kurde Ghassan Hitto der seit Jahrzehnten in den USA lebt und amerikanischer Staatsbürger ist. Das war eine erneute Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes, gegen das die die gleichen Kräfte schon zwei Jahre einen gnadenlosen Krieg führen, was den Protest aller friedliebenden Kräfte der Welt herausfordern muss.

Vom 25. bis 29. April versammelten sich in Istanbul Vertreter friedliebender Kräfte aus allen Teilen der Welt, Freunde des syrischen Volkes zu einer Weltfriedenskonferenz mit dem Ziel, Wege zur Wiederherstellung des Friedens im Land zu suchen.



Istanbul war nicht zufällig ausgesucht worden – die türkische Regierung hilft den terroristischen Banden, die einen illegalen Vernichtungskrieg in Syrien führen. Zum Kongress kamen Vertreter der fortschrittlichen Öffentlichkeit aus der ganzen Welt:

Weltfriedensrates (Socorro Gomes – Präsidentin; Iraklis Tsavarides – Exekutivsekretär)

Schwedischer Friedenrat (Agneta Norberg),

Frankfurter Solidaritätskomitee (Manfred Ziegler),

Dänisches Friedenskomitee (Jo Apollo),

Amerikanisches Friedenskomitee (Cat Gudmann),

Belgrader Forum (Sandra Davidovich),

Türkische Friedensgesellschaft (Aydemir Güler),

Palästinensisches Friedenskomitee (Akel Takas)

Libysches Friedenskomitee (Dschamil Safeich),

Syrisches Friedenskomitee (Adel Omar),

Jordanisches Friedenskomitee (Muien Albukain),

Jordanisch – syrisches Komitee der Solidarität (Abdula Srekwat),

Ukrainisches Friedenskomitee (Natalia Bondar)

Eine Journalistin, die sich aus einer 153-tägigen Gefangenschaft einer Rebellengruppe befreien konnte Anchar Kotschneva

Anlässlich der Eröffnung wurde am 25. April im Zentrum „Nazim Hikmet“ eine Präsentation und Pressekonferenz durchgeführt, auf der Aydemir Güler – Vorsitzender der

türkischen Friedensgesellschaft, Socorro Gomes – Präsidentin des Weltfriedensrates und Akel Takas – Vorsitzender des palästinensischen Friedensrates auftraten



Im Rahmen des Kongresses führten die Teilnehmer Treffen mit türkischen Gewerkschaften durch:
Hava-Is – Gewerkschaft der Mitarbeiter des Luftverkehrs, die gegenwärtig einen Streik bei den türkischen Fluglinien vorbereiten.

Istanbul Bar Association of Lawyers – die älteste Juristenvereinigung der Türkei

DISK – Konföderation der fortschrittlichen Arbeiter der Gewerkschaften.

«Dersimiler Federasyonu» - gesellschaftliche Organisation ALAWI

PSAKD – gesellschaftliche Organisation Alavi.

BMIS – Gewerkschaft der Metallurgen.

Auf den Treffen wurden die Unterstützung des syrischen Volkes und die Verbreitung von Informationen über die reale Lage in Syrien durch die Informationskanäle der Gewerkschaften besprochen.

Auf dem Treffen mit der Gewerkschaft der Juristen (www.istanbulbarosu.org.tr) wurde der Vorschlag unterbreitet, eine Anklage gegen die USA und die EU in Sachen Organisation und Unterstützung der inneren syrischen Konterrevolution vorzubereiten. Für die Vorbereitung einer solchen Anklage sind den Juristen Fakten bereitzustellen, die eine solche Unterstützung beweisen.

Am 27. April fand die Konferenz statt, auf der alle Teilnehmer das Wort ergriffen



Im Rahmen der Konferenz wurden folgende Themen beraten:

Die Konzeption des Friedens und der antiimperialistische Kampf.

„Frieden“ war immer Gegenstand von Erörterungen. Historisch und in der Gegenwart schufen und schaffen heute koloniale und imperialistische Kräfte Rechtfertigungen für ihre militaristische und expansionistische Politik und erklären, dass sie den Frieden vor Bedrohungen von außen oder vor der alteingesessenen Bevölkerung bewahren. Heute wird diese Tradition unter der Bezeichnung „humanitäre Interventionen“ oder mit der Beschuldigung einiger Staaten, dass sie die „Achse des Bösen“ sind, oder mit Islamophobie und dem sogenannten Krieg gegen den globalen Terror fortgesetzt. Der Weltfriedensrat sieht den Kampf für den Frieden als Kampf gegen den Imperialismus.

Die NATO und der Frieden in der Welt.

Die NATO wurde im Jahre 1949, noch vor dem Warschauer Vertrag, unter dem Vorwand der sowjetischen oder kommunistischen Bedrohung gegründet. Nach dem Zerfall der UdSSR und dem Wegfall dieser „Bedrohung“ hat sich die NATO geografisch ausgedehnt, indem sie ihre militärische Struktur stärkte und die Zone ihrer Interessen erweiterte. Die internationalen Friedenskräfte sind verpflichtet, die wahren Ziele der NATO, als eins der Hauptinstrumente des internationalen Imperialismus, offenzulegen und dazu aufzurufen sie aufzulösen und das Recht jeden Volkes, aus ihr auszutreten, zu bekräftigen.

Die Pläne der Imperialisten im Nahen Osten und die Solidarität mit dem syrischen Volk

Die Strategie der Imperialisten ist auf eine dauerhafte Veränderung im Nahen Osten gerichtet, der nicht nur das Zentrum der Weltenergieressourcen sondern auch ein Zentrum der geopolitischen Karte der Welt darstellt. Die Konzeption des „Krieges gegen den globalen Terror“, wie sie die Regierung der USA verfolgt, zeigte ihre ersten Resultate in Afghanistan und dann im Irak, indem direkt begrenzte militärische Kontingente der westlichen Allianz in die Länder eingesetzt wurden.

Im Verlauf des sogenannten arabischen Frühlings, der anfangs der Ausdruck von Forderungen des Volkes nach Demokratie sowie sozialer und ökonomischer Forderungen war begann eine andere Periode. Der „Frühling“ brachte islamistische Regime an die Macht, die vom Westen nicht als Terroristen betrachtet wurden, sondern die sehr geeignet für die Erfüllung der Wünsche des Weltkapitalismus waren.

Zu Beginn vollzogen sich diese Prozesse in der Türkei, dehnten sich dann auf Ägypten, Tunis und Libyen aus, wo religiöse Regime errichtet wurden. Andererseits teilen sich alle islamischen Länder in zwei Lager – Sunniten und Schiiten

So können wir ohne weiteres behaupten, dass die Imperialisten versuchten innerhalb der islamischen Länder den Bürgerkrieg zu schüren, was für Israel eine ungefährliche Variante ist und außerdem den Anschein bietet, alle Prozesse, die ablaufen, seien innere Probleme und ohne Einfluss von außen. Die heutige Allianz zwischen den Imperialisten (im Wesentlichen den USA) und dem Sunnitischen Islam ist begleitet von radikalen Veränderungen – so der Zerstörung des Systems der Republik in der Türkei, der dschihadistischen Aggression gegen Syrien, des fortgesetzten Zerfalls der irakischen Gesellschaft, der Sanktionen gegen den Iran, der Erhaltung des Gleichgewichts innerhalb des palästinensischen Widerstandes usw.

Welches auch immer die imperialistische Strategie ist – die friedliebenden Kräfte müssen ihre Gegenstrategie haben.

Das syrische Volk wehrt sich nun schon im Verlauf von mehr als zwei Jahren gegen einen schmutzigen Krieg und eine schwarze Propaganda. Hundert Tausend mussten ihre Häuser verlassen, zehn Tausende verloren ihr Leben. Die imperialistischen Länder, die reaktionären Regime der Region, die internationalen sunnitischen Bewegungen der islamischen Länder, die „Freie syrische Armee“ rekrutieren gemeinsam militärisch ausgerichtete Banden aus Dutzenden Ländern, sie sammeln gemeinsam Terroristen und Organisationen, die mit Al Kkaida verbunden sind, dazu einige oppositionelle Persönlichkeiten, die in westlichen Ländern leben – so bildet sich eine vereinte Front des Verbrechens gegen das Volk Syriens.

* * *

Im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Konferenz hat die **Ukrainische Sektion des Europäischen Friedensforums** einen Vorschlag unterbreitet, ein internationales gesellschaftliches **Tribunal zur Lage im Nahen Osten und speziell zur syrischen Frage** einzurichten. In einem Brief, der von mehreren gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine unterstützt wird heißt es dazu: „ Wir schlagen vor auf der Konferenz ein Internationales gesellschaftliche Tribunal einzurichten; (Ein Statut für ein Tribunal wurde bereits auf dem Kongress des Weltfriedensrates 2008 in Caracas bestätigt – der Text ist bei Gen. Iraklis); ein Organisationskomitee zu seiner Vorbereitung zu schaffen und die Fristen für die Einberufung des Tribunals (ungefähr in der Mitte 2013) zu bestimmen.

Von Seiten der Ukraine können an seiner Arbeit teilnehmen – Vertreter des Antifaschistischen Komitees der Ukraine, das Europäische Friedensforum – ukrainische Sektion (Friedensforum), das slawische Komitee der Ukraine; der ukrainischen Gesellschaft für die Freundschaft der Völker Ukraine-Syrien, Vertreter der syrischen Landsmannschaft (Diaspora) in der Ukraine, aber auch von Landsmannschaften anderer arabischer Länder in der Ukraine.

Wir gehen davon aus, dass auf der Sitzung des Tribunals das Problem der Sicherung des Friedens im Nahen Osten komplex unter der Losung „Völker der Welt! Stellen wir den Frieden im Nahen Osten her!“

Details zu diesem Vorschlag über den Kontaktpunkt oder unter folgender Adresse anfordern: Vil N. Romaschtschenko – Vizepräsident des Europäischen Friedensforums (Ukrainische Sektion – Friedensforum), Mitglied des Weltfriedensrates

E-Mail: vill_7@ukr.net Telefon: 38+044-095-832-01-61

* * * * *

Bericht von Irene Eckert – Teilnehmerin der Konferenz; Deutsche Friedensbewegung



Die Völker wollen Frieden!

Dank den Organisatoren! Gedanken über die Friedenskonferenz in Istanbul und Antakya

7. Mai 2013

Die Organisatoren dieses großen und für die Sache des Friedens mobilisierenden Ereignisses, das Ende April 2013 in der Türkei stattfand und an dem im Verlauf einer

Woche einige von uns teilnahmen, verdienen unser aufrichtiges Gefühl der Dankbarkeit und Begeisterung, für die große Arbeit, die sie geleistet haben.

Die meisten von ihnen arbeiteten auf freiwilliger Grundlage neben ihrer beruflichen Tätigkeit. Und alles war auf einem hohen Niveau organisiert.

Die Finanzmittel aus den bescheidenen Spenden einfacher Leute, aus den geringen Mitteln der türkischen Friedensgesellschaft, von der Türkischen kommunistischen Partei und dem Weltfriedenrat, machten diese wichtige Versammlung von Aktivisten der Friedensbewegung aus der ganzen Welt in einer der schönsten Großstädte der Welt – in Istanbul – mit seinen 20 Millionen Einwohnern – nicht nur möglich, sondern verwandelte sie in ein nützliches und angenehmes Ereignis. Dazu trugen zwei Momente bei: Das Friedenskonzert in Antakya, unweit der türkisch-syrischen Grenze, und die Mayday – Rally auf dem Kadiköy –Platz, Ereignisse, zu denen zehn Tausende Menschen zusammenkamen.

Was wir – neben allen anderen Eindrücken – in allen Treffen mit Gewerkschaftsführern, mit Bürgermeister, Abgeordneten, Juristen, Ärzten, mit Vertretern verschiedener sozialer Gruppen und Bürgervereinigungen, von Frauenprojekten, Künstlern und Musikanten lernten, war, dass es wie früher auch heute und in Zukunft möglich ist, die Brüderlichkeit (Solidarität) der Menschen zu erreichen. Das Leben – das ist alles über die Menschen und ihr Wohlergehen. Schritte zum menschlichen Glück können in kurzer Zeit nur auf dem Weg echter gemeinsamer Anstrengungen realisiert werden. Und in dieser Sache müssen wir mehr tun, unsere Kräfte anspannen. Dabei können wir viel von unseren türkischen Genossen lernen, so müssen wir mehr tun in das Wesen der Probleme vorzudringen und die wahren Ursachen der Konflikte im internationalen Leben zu verstehen.

Wir können und müssen auch bei unseren Brüdern und Schwestern – Friedensaktivisten aus den USA, aus den lateinamerikanischen Ländern und dem Nahen Osten, mit denen wir uns auf dieser Konferenz getroffen haben, lernen – das wird uns helfen, den wahren Charakter des aktuellen Konfliktes zu verstehen und ihn anderen Menschen zu erklären. Gegen Syrien wird ein schmutziger, neokolonialer, imperialistischer Krieg geführt, bei welchem die Türkei als Nachbarland eine besonders schmutzige Rolle spielt. Natürlich, sie verhält sich wie ein Mitglied der NATO, hält sich an die imperialistische Strategie der NATO.

Der Krieg gegen Syrien ist ein unerklärter Krieg, der charakterisiert ist durch besondere Grausamkeit und Verrohungen und der begleitet wird von einer schwarzen Propaganda, die sogar selbst Herrn Goebbels blass erscheinen lässt.

Aus dem Auftreten des Anwaltes Adel Omer aus Damaskus (nur ein Vertreter aus Syrien, der es gewagt hat die gefährliche Reise auf die Konferenz anzutreten) erfuhren wir, dass die Grausamkeit der sogenannten Aufständischen keine Grenzen kennt. Diese Leute werden aus allen militärischen Konfliktzonen des Planeten angeworben, aus verschiedenen Ländern. Sie sind in hohem Maße mit moderner, hocheffektiver Kommunikationstechnik ausgerüstet und ihnen werden illegal und unablässig Waffen über die ausgedehnten Grenzen Syriens geliefert.

Die innere Kritik an der Politik der Regierung – so erklärt Adel Omar – muss in dieser Situation zurückhaltend sein. Nach seiner Meinung hat natürlich die neoliberale Politikkonzeption der Regierung vor der Aggression anfangs 2011 Syrien geschwächt.

Die heutige Regierung konnte es nicht erwarten auf einen Kompromiss mit den Vorschlägen des Westens einzugehen aber, wie wir gesehen haben, in anderen Ländern hat dies dazu geführt, dass sie später Opfer der Aggression durch die NATO wurden. Aber gegenwärtig ist für die patriotischen Kräfte der Augenblick, sich um ihre Regierung zusammenzuschließen und die Souveränität ihres Landes zu verteidigen. Und das syrische Volk hat heute gerade das in mehr als zwei Jahren getan. Nicht eine Regierung der Welt – erklärte Omar – könnte ohne eine starke Unterstützung von Seiten seiner Bürger unter solchen extremen Bedingungen des Drucks standhalten.

In diesen Tagen hat der deutsche konservative, christdemokratische Politiker und Journalist; Jürgen Todenhöfer, eine analoge Meinung geäußert. Er sagte, dass es in Syrien schon keine friedlichen oder gemäßigten Aufständischen mehr gäbe. Aufständische – so sagte er – haben ihm erklärt, dass sie alle foltern und dann umbringen, die bis heute auf der Seite der Regierung stehen, weil sich die Regierung zu ihnen genauso verhalten würde.

Und nun, wollen wir helfen die anderen zu verstehen. Syrien muss noch mit einer anderen neokolonialen Attacke – wie schon so oft in seiner Geschichte – fertig werden. Viele Minderheiten in diesem alten Teil der Welt stehen vor der Gefahr der Vernichtung, die Christen, mitunter Menschen mit reichen Erfahrungen, wurden schon einmal aus dem Land verjagt. Das taten und tun Menschen, die behaupten, dass sie die westlichen Werte verteidigen. Das bemerkenswerte kulturelle Erbe Syriens unterliegt einem Prozess der Vernichtung, wie das in Afghanistan, im Irak und in Libyen geschah und wie wir das in Mali, Afrika beobachten.

Und es scheint leicht verständlich, dass dieser scheinbar-innere Krieg vom syrischen Volk nicht unterstützt wird.

Es war bisher nur eine unbedeutende Minderheit, die infolge der imperialistischen Anstrengungen gekauft wurde. Dabei gilt – je höher ihr Rang und ihre Stellung in der Gesellschaft, umso höher war der Preis, den man für den Verrat am Vaterland gut bezahlte. Aber, wie wir von Adel Omar – ein Anwalt, ausgewiesener Journalist, Akademiker, der fünf Sprachen beherrscht, einschließlich der Deutschen – erfuhren, gibt es noch 250 000 Mitglieder der Syrischen kommunistischen Partei, die ihre Heimat mit Herz und Verstand verteidigen.

Dies und auch die langjährige Solidarität mit dem Volk Palästinas kann ein anderer Grund dafür sein, warum Syrien sich unter derart schwerem Feuer befindet.

Natürlich spielen im Wesentlichen geopolitische Gründe, darunter die reichen Gasvorkommen entlang der Küste, fremdländische Pläne für den Bau einer Pipeline, der Traum der imperialistischen Hegemonie in der Region und die Einschüchterung anderer Völker, die von Freiheit träumen, eine Rolle.

Dieser Krieg unterscheidet sich erklärt Adel Omar. Nach seiner Meinung wird es kaum eine offene Einmischung der NATO geben. Gegenwärtig will man Syrien mit Partisanen-Taktik zerstören und ökonomisch erdrosseln. Er sagt - ein solcher nicht erklärter Krieg kann sich über eine lange Periode hinziehen. Dabei gibt es schon Opfer, die kaum noch zu zählen sind, so denkt er, dass jeden Tag ca. 500 Opfer zu beklagen sind.

Zu gleicher Zeit leiden auch die Nachbar- Länder. Die Völker der Türkei leiden vor allem in den Grenzprovinzen Chatai, wo viele Menschen bis heute arabische Sprachen sprechen. Historisch gehörte die Provinz zum Territorium Syriens und war nach dem

I. Weltkrieg von den französischen Kolonisatoren der Türkei als ein Geschenk dafür übergeben worden, dass den Deutschen keine Abstellgleise zur Verfügung gestellt hatte.

Es erscheint sehr wichtig alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um der ganzen Welt – für uns besonders dem deutschen Volk – zu helfen, sich zurechtzufinden, welchen Charakter dieser Krieg trägt, seine ganze Scheußlichkeit zu verstehen. Dieser imperialistische Krieg ist verbunden mit neokolonialen Anstrengungen, ist ein Teil des Generalplanes wie die Welt regiert werden soll, indem jeder denkbare Widerstand gegen die neoliberale Strategie, die bereits ihre katastrophale Wirkung in der ganzen Welt bewiesen hat, unterdrückt wird.

In der Türkei haben wir Friedenskämpfer – Analytiker und Strategen - aus verschiedenen Teilen der Welt kennengelernt. Wir haben begonnen unsere Anstrengungen zu vereinen, um die neoliberalen und neokolonialen Bestrebungen zur Eroberung der Welt zu blockieren.

Noch einmal ein großes Dankeschön den türkischen Organisatoren, ein Dankeschön allen Menschen, die zu dieser Konferenz kamen, die geholfen haben, dieses Treffen zu einem Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Entwicklung unserer edlen Sache zu machen. Danke an Aydemir Güler (Vorsitzender der türkischen Friedensgesellschaft); an Iraklis Tsavaridis (Sekretär des WPC); an Zeynep Bespiner, an Soccorro Gomez (Präsidentin des WPC) und an die ganze Mannschaft.

* * * * *

Die **deutsche Sektion des Europäischen Friedensforum** schickte an die Konferenz eine Grußadresse, in der die unverzügliche Beendigung der Einmischung der westlichen imperialistischen Mächte, einschließlich der BRD, gefordert wird. Die deutsche Regierung wird aufgefordert, sofort die Raketen vom Typ „Patriot“ zurückzuholen. Es wird die Solidarität mit dem Kampf des syrischen Volkes für die Souveränität seines Landes zum Ausdruck gebracht und verlangt, den Konflikt auf dem Weg von Verhandlungen der syrischen Seiten zu lösen.

* * * * *

Der Korrespondenzpunkt des Europäischen Friedensforums veröffentlicht für unsere Freunde und Kollegen das Abschlusskommunique der Konferenz in Istanbul.

Abschlusskommunique der Konferenz "Die Völker wollen Frieden"

Die Konferenz zum Thema „Die Völker wollen Frieden“, organisiert vom Weltfriedenrat und von der türkischen Friedensgesellschaft wurde vom 25. April bis 29. April 2013 in Istanbul und in Antakya erfolgreich durchgeführt. An der Konferenz nahmen mehr als 20 nationale Friedenskomitees und internationale Organisationen, mit der Sache des Friedens verbundene Journalisten und Künstler teil.

* Das Programm der Konferenz beinhaltete eine Beratungsversammlung in Istanbul,

Kontakte mit Friedenskräften der Türkei, mit gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen und ein Friedenkonzert in Antakya, dass sich zur größten Antikriegsdemonstration in der Region für die Solidarität mit dem syrischen Volk gestaltete.

* Die Konferenz fand in einer Periode der wachsenden Aggressivität des Imperialismus und zunehmender inner - imperialistischer Widersprüche statt, die im Streben um Kontrolle der energetische Ressourcen, über Pipelines und nach Einflusssphären im Nahen Osten begründet sind. Die Konferenz erklärt, dass die Bestrebungen des Imperialismus nach Hegemonie in der Welt, im Besonderen im Nahen Osten, der hauptsächliche Grund für alle Konflikte, Spannungen und Kriege in der Region sind. Unbesehen der Widersprüche und der Rivalität der Imperialisten, handeln sie Hand in Hand gegen das Recht der Völker auf Frieden. Neben dem Imperialismus der USA und der EU, den Handlungen der NATO tragen die proimperialistischen, reaktionären Regime der Region ein großes Maß der Verantwortung für die Verbrechen gegen die Völker der Region. Unsere Konferenz grüßt als Zeichen seiner Solidarität alle Volkskräfte, die Friedenbewegung, die unterdrückten Völker, die sich gegen die Provokationen, die Drohungen und militaristischen Angriffe der Imperialisten und ihrer Helfershelfer in der Welt und besonders in der Region zur Wehr setzen.

* Die Tatsachen, die die NATO unlängst mit der Aufstellung neuer militärische Objekte - Radaranlagen und „Patriot - Raketen“ in der Türkei - geschaffen hat, sind gefährliche Schritte gegen den Frieden in der Region und in der Welt. Wir rufen alle Völker und Länder auf, ihre Stimme gegen die Festsetzung der NATO in der Region, zu erheben und sich von der NATO loszusagen.

* Im Nahen Osten provoziert der Imperialismus Konflikte zwischen den verschiedenen islamischen Religionen, nutzt sie aus und unterstützt in diesem Kontext religiöse fundamentalistische Organisationen und ihre Provokationen mit denen beliebige Vorwände für Kriege und „humanitäre Interventionen“ geschaffen werden.

* Wir glauben an das unbedingte Recht des syrischen Volkes, das unter Diversion und Terrorismus, die vom Imperialismus und den reaktionären Regimes unterstützt werden, zu leiden hat, seinen politischen Weg und seine Führung ohne irgendeine ausländische Einmischung selbständig zu bestimmen. Das Volk Syriens kann dieses Recht nur in dem Falle verwirklichen, wenn die ausländischen militärischen und politischen Einmischungen beendet werden. Die Konferenz erklärt ihre volle und unverbrüchliche Solidarität mit dem Volk Syriens, mit seinen Forderungen nach ökonomischen, politischen und sozialen Veränderungen und ruft alle interessierten Seiten auf, den Konflikt auf dem Weg von Verhandlungen zu lösen und erkennt gleichermaßen das Recht Syriens auf Selbstverteidigung an.

* Unsere Konferenz erklärt, dass neben den anderen Regimes der Region hauptsächlich Katar, Saudiarabiens und Israel, die gegenwärtige Regierung in der Türkei mit Unterstützung der imperialistischen Kräfte in den USA, der EU und von solchen Organisationen wie die NATO in Syrien Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit tausenden Opfern unschuldiger Bürger begehen.

Die Konferenz mahnt die Regierung der Türkei diese Politik, die bei ihr die Oberhand gewinnt, einzustellen.

* Die internationale Konferenz „**Die Völker wollen Frieden**“ ruft alle antiimperialistischen Kräfte, alle die den Frieden lieben, die progressiven Juristen, die Vertreter der Intelligenz und die Journalisten dazu auf, sich an der Schaffung einer internationalen Initiative, die nicht von Regierungen abhängig ist, zu beteiligen mit dem Ziel, Anklage wegen Kriegsverbrechen zu erheben und solche Verbrechen gegen das syrische Volk zu untersuchen.

Außerdem hat die Konferenz einen Beschluss angenommen, die Kontakte zwischen den Friedensaktivisten sicherzustellen und dafür über das Internet ein Verbindungsnetz zu schaffen mit den Zielen, der imperialistischen und reaktionären schwarzen Propaganda – besonders im Hinblick auf Syrien - entgegenzuwirken.

* Die internationale Konferenz begrüßt den Widerstand und den Kampf des Volkes der Türkei gegen Konflikte zwischen den Religionen und gegen die Kriegstreiber und erklärt seine Solidarität mit den Friedenskräften dieses Landes.

* Die Konferenz misst der Beendigung des Krieges im Zusammenhang mit der kurdischen Frage große Bedeutung bei. Dieser Krieg hat über Jahrzehnte hinweg großes, nicht wieder gutzumachendes Leid gebracht. Dessen ungeachtet ist festzustellen, dass der Rahmen, den die Regierung der Türkei für die Lösung der kurdischen Frage vorgeschlagen hat, die "religionization" (Religionisierung) der Gesellschaft insgesamt und in der Region befördern kann und eine Änderung der Grenzen vorsieht, die ohne Zweifel neue Konflikte im Nahen Osten hervorruft.

* Unsere Konferenz unterstreicht die Forderung, dass der Nahe Osten vom Einfluss der imperialistischen Mächte und von Atomwaffen befreit werden muss. Wir bekräftigen auch die Position des Weltfriedensrates zur Lösung der palästinensischen Frage, die auf der Grundlage der entsprechenden Resolutionen der UNO erfolgen muss – mit der Schaffung eines unabhängigen Staates Palästina in den Grenzen von 1967 und mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt, durch die bedingungslose Anerkennung der internationalen Vereinbarungen sowie die Beendigung der Blockade von Gaza und der Okkupation der syrischen Golanhöhen und libanesischen Schebaa -Farm.

* Die Konferenz „**Die Völker wollen Frieden**“ Конференция hat sich für die Schaffung eines atomwaffenfreien Nahen Osten ausgesprochen, unter Beachtung der bekannten Atomwaffen und wie im Falle Israels auch der unbekanntes sowie im Falle der NATO entsprechender Anlagen in der Türkei.

* Im vollen Bewusstsein über die Risiken, die mit der Nutzung der Kernenergie verbunden sind, mit denen wir erneut im Zusammenhang mit den letzten tragischen Unglücksfällen konfrontiert worden sind, erklären wir, dass jedes Land das Recht hat, frei über die Methoden zur Gewinnung von Energie zu entscheiden und das Programme zur Nutzung der Kernenergie nicht Grund für Beschuldigungen und Drohungen gegen irgendein Land sein können. In diesem Sinne erklären wir unsere Solidarität mit dem

Volk Irans, das sich gegen imperialistische Drohungen wehrt. . Andererseits drücken wir gleichzeitig unsere Solidarität mit den Werktätigen Irans in ihrem Kampf für Freiheit und Demokratie, für soziale und ökonomische Rechte aus.

Wir verurteilen die ökonomischen Sanktionen der USA und der EU gegen Iran, unter dem Vorwand seines Atomprogrammes, mit denen in Wirklichkeit die Masse der Werktätigen bestraft wird. Deshalb fordern wir die Zurücknahme aller Sanktionen

* Unsere Konferenz protestiert gegen die Versuche, unter Nutzung der ökonomischen Krise als genehmen Vorwand, Zypern an die NATO anzuschließen. Наша конференция протестует против попыток, используя экономический кризис как подходящий повод, присоединить Кипр в НАТО. Wir unterstützen die Lösung einer bizonalen und zweistaatlichen Föderation mit politischer Gleichberechtigung, wie das in den Resolutionen der UNO vorgesehen ist und wie das auf höchster Ebene zwischen den Führern der beiden Volksgruppen in den Jahren 1977 und 1979 ausgehandelt wurde. Das entspricht dem Völkerrecht.

* Unsere Konferenz, die vom 25. bis 29. April in Istanbul und Antakya stattfand bekräftigt noch einmal ihre Solidarität mit allen Friedenskräften, die gegen Imperialismus und Krieg kämpfen, mit allen Armen und Unterdrückten, die gegen imperialistische Kriege und Ausbeutung kämpfen

Weltfriedenrat – Türkische Friedensvereinigung

7. Mai 2013

Teilnehmer der Konferenz:

Friedensrat der USA

Brasilianisches Zentrum – Bewahrung der Solidarität und des Kampfes für den Frieden.

Nationaler Friedensrat Syriens.

Schwedischer Friedensrat.

Vereinigung der Freidenker, Deutschland.

Internationale Vereinigung der Juristen-Demokraten.

Weltföderation der Gewerkschaften.

Europäisches Friedensforum Ukraine; Antifaschistisches Komitee der Ukraine.

Das Belgrader „Forum für eine Welt der Gleichberechtigten.“

Frankfurter Komitee der Solidarität mit Syrien. Deutschland

Palästinensisches Komitee für Frieden und Solidarität.

Jordanisches Komitee für Frieden und Solidarität.

Jordanisch – syrisches Solidaritätskomitee.

Globales Netzwerk gegen Waffen und Atomenergie im Kosmos.

Arbeitskreis für eine friedliche Politik, Deutschland

Libanesisches Friedenkomitee.

Vereinigung zur Verteidigung von Frieden, Solidarität und Demokratie, Iran

Friedengesellschaft der Türkei.

Weltfriedenrat

* Империализма на Ближнем Востоке провоцирует и использует исламские пересекаются конфликтов и в этом контексте поддерживает религиозные фундаменталистские организации провокационной, поддерживая любые плащи войны движущие силы под предлогом "гуманитарной интервенции".

* Мы верим в абсолютное право сирийского народа, который страдает от нападения диверсионно-террористические действия поддерживаются империализма и реакционных режимов региона, определять свой политический путь и руководство без какого-либо иностранного вмешательства. Народ Сирии может осуществлять это право только в случае прекращения ими иностранные ценные военно-политического вмешательства. Конференция заявляет, полной и безоговорочной солидарности с народом Сирии, его требования по экономическим, политическим и социальным изменениям и призывает заинтересованные стороны решить конфликт путем переговоров, тем не менее, признавая право на самооборону Сирии.

* Наши конференции говорится, что, наряду с другими режимами в регионе, главным образом Катар, Саудовская Аравия и Израиль, нынешнее правительство Турции совершит преступление против человечности в Сирии в сотрудничестве с империалистическими силами, как США, ЕС и организаций, таких как НАТО, имеющих тысяч невинных гражданских лиц в качестве своих жертв. Конференция предупреждает правительство Турции, чтобы остановить эти преобладающие политики.

* Международная конференция "народы хотят мира» призывает антиимпериалистических сил, миролюбцев, честные юристы, представители интеллигенции и журналисты, чтобы выйти вперед для создания международных неправительственных военных преступлениях инициативу по расследованию преступлений против сирийского народа. Кроме того, Конференция приняла решение для обеспечения связи и сетей в целях противодействия империалистических и реакционных черная пропаганда, прежде всего, в отношении Сирии.

* Международная конференция приветствует сопротивления и борьбы народа против Турции пересекаются религиозные конфликты и поджигателей войны и заявляет о своей солидарности с силами мира.

* Конференция придает большое значение прекращению войны в отношении курдского вопроса, которое нанесло непоправимый страдания на протяжении десятилетий. Тем не менее, следует отметить, что рамки, предложенные правительством Турции в качестве решения для курдского вопроса подходит "religionization" общества в целом и в регионе, и предполагает изменение границ, которые обязательно вызвать новые конфликты на Ближнем Востоке.

* Наши Конференция подчеркивает, что спрос на Ближнем Востоке будет прощено империалистических держав и ядерного оружия. Мы вновь подчеркиваем позицию Совета Мира во всем мире для решения вопроса о Палестине, которые предстоит решить в соответствии с соответствующими резолюциями ООН и создание независимого государства Палестина в границах 1967 года и Восточным Иерусалимом в качестве столицы, что Израиль должен уважать международные

соглашения, отменить блокаду сектора Газа, и прекратить оккупацию сирийских Голанских высот и ливанских ферм Шебаа.

* "Народы хотят мира" Конференц-связь для безъядерного Ближнего Востока, в том числе известные ядерного оружия, как и в случае с Израилем и неизвестных, как и в случае с НАТО настройки в Турции.

* Сохранение сознания о рисках использования ядерной энергии, с которыми сталкивается в рамках последних трагических несчастных случаев, мы заявляем, что каждая страна имеет право свободно выбирать метод производства энергии и что ядерные энергетические программы не может быть основанием для обвинений и угроз против какой-либо страны. Таким образом, мы заявляем о своей солидарности с народом Ирана, кто сопротивляется империалистической угрозы. С другой стороны, мы заявляем о своей солидарности с рабочим мужчин и женщин Ирана в их борьбе за свободу и демократию, социальные и экономические права. Мы также осуждаем экономических санкций со стороны США и ЕС на Иран, под предлогом своей ядерной программы, но на самом деле наказание большими массами, и требовать отмены всех санкций.

* Наша конференция протестует против попыток присоединения Кипра в НАТО помощью экономического кризиса в качестве дополнительного повода для этого. Мы поддерживаем решение двухзональной двухобщинной федерации с политическим равенством, как это предусмотрено в резолюции ООН в отношении Кипра, на высшем уровне договоренностей между

лидерами двух общин в 1977 году и 1979 году и принципов международного права.

* Наши конференции, которая собрала в Стамбуле и Антакьи на 25-29 апреля, еще раз заявляет о своей солидарности со всеми силами мира, которые борются против империализма и войны, со всем бедным и угнетенным, кто борется против империалистических войн и эксплуатации.

Всемирный совет мира-мира Турецкой ассоциации

7 мая 2013

Участники конференции

США Совет Мира

Бразильский центр по защите солидарности и борьбы за мир

Греческого комитета по международным разрядке и миру

Национальный совет мира Сирии

Шведский совет мира

Вольнодумцев ассоциации, Германия

Международная ассоциация юристов-демократов

Всемирная федерация профсоюзов

Европейские форум мира, Украина Антифашистского комитета

Белград форум Мир Равно

Франкфурт комитета солидарности для Сирии

Палестинский комитет за мир и солидарность

Иорданские мира и солидарности Совета

Иорданские-сирийского комитета солидарности

Глобальная сеть против оружия и ядерной энергии в космосе

Рабочие Круг для мира политики, Германия

Lebanonese комитета защиты мира

Ассоциация по защите мира, солидарности и демократии Ирана
Мир ассоциация Турции
Всемирный Совет Мира